

Inhaltsverzeichnis

A	Einleitung	9
B	Analyse der Handreichungen	17
1	Über die Handreichungen	17
1.1	Herausgeberschaften (Konfessionen, Fachzentren, AutorInnen)..	17
1.2	Schwerpunkte und Bezeichnungen.....	25
1.3	Beschreibung der Ausgangslage	28
1.4	Anlässe, Motivation und Wirkung.....	33
1.5	Beispiele und Modelle aus der Praxis.....	40
1.6	Geltungsbereich und Grenzen.....	46
1.7	Zielgruppen und Ziele.....	48
2	Besondere Kontexte zum vertieften Verständnis.....	51
2.1	Schule	51
2.2	Trauung und Ehe	59
2.3	Tod und Trauerfeier	73
2.4	Krankenhaus und Altenpflege	77
2.5	Strafvollzug	84
	<i>Exkurs: Zur Situation des Alevitentums.....</i>	87
3	Der Weg zur theologischen Anerkennung	93
3.1	Eine belastete Geschichte	93
3.2	Katholische Neupositionierungen.....	94
3.3	Die Gebetstreffen in Assisi	95
3.4	Evangelische Neupositionierungen.....	98
3.5	Das biblische Zeugnis.....	99
4	Der eine Gott und seine vielen Bilder.....	108
4.1	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	108
4.2	Menschenbild und Schriftverständnis.....	112
4.3	„Gleicher Gott“ in unterschiedlichen Bildern?	114
5	Die Gebetspraxis – phänomenologisch gesehen.....	120
5.1	Über das Gebet im Allgemeinen.....	120

5.2	Das Gebet im Judentum.....	123
5.3	Das Gebet im Christentum.....	124
5.4	Das Gebet im Islam	129
5.5	Gebete in anderen Religionen.....	134
5.6	Ein unvereinbares Gebetsverständnis?	136
6	Typologisierungen.....	141
6.1	Modelle allgemein	141
6.2	Liturgische Gastfreundschaft.....	144
6.3	Multireligiöse Feiern	149
6.4	Interreligiöse Feiern.....	153
6.5	Trauungen religionsverschiedener Paare	160
6.6	Trauerfeiern im religiös pluralen Umfeld	165
6.7	Weitere Feiertypen.....	167
7	Theologische Deutungen in den Handreichungen	171
7.1	Exklusivismus – Inklusivismus – Pluralismus.....	171
7.2	Schöpfungstheologische, christologische, pneumatologische Deutungen.....	173
7.3	Glaube im Zentrum der menschlichen Existenz	178
7.4	Wirksames Zeichen in der Öffentlichkeit	179
7.5	Instrument des Friedens.....	180
7.6	Reflexion und Feierpraxis im Verhältnis.....	182
7.7	Neubeurteilung als „Zeichen der Zeit“	183
7.8	Leitprinzip für religionsverbindende Feiern	183
8	Probleme religionsverbinder Feiern.....	187
8.1	Reduktion und Identitätsverlust	187
8.2	Vereinnahmung und Instrumentalisierung.....	191
8.3	Synkretismus und Missionsauftrag	194
9.	Liturgische Empfehlungen.....	199
9.1	Überlegungen im Vorfeld und Vorbereitungen	199
9.2	Elemente und Ablauf	204
9.3	TeilnehmerInnen und Akteure	212
9.4	Ort und Raum	218
9.5	Zeitpunkt und Feiertage	223
9.6	Musik und Gesang, Symbole und Zeichenhandlungen.....	227
9.7	Schriftlesung, Gebet, Sprache, Verkündigung und Schweigen ..	233
9.8	Besondere Elemente: Votum, Fürbitte, Segen und Friedensgruß ..	239
9.9	Abschluss.....	244

C Kritische Würdigung und Ausblick	245
Ein vorsichtiges und warnendes „Ja“	246
Weder gesellschaftlich noch biblisch zwingend.....	246
Der Idealzustand verlangt eine Menge	247
Kein „Gottesdienst“, keine „Liturgie“ – und ja nicht „interreligiös“	248
Wertschätzend gegenüber dem Islam, unkritisch gegenüber DITIB....	249
Für die Ehe wichtig, für die Feier sekundär?.....	250
„Schulgottesdienste“ mit MuslimInnen.....	251
Starker Wunsch nach erweiterter Feiergemeinschaft	252
Die religiöse Sozialisation wird sich ändern	253
Man bleibt beim Bewährten – und was man dafür hält.....	254
Zu große Vorsicht verhindert liturgischer Vielfalt	255
Die Trinität muss neu begründet werden.....	255
Mehr Symbolik, weniger Autoritätsgläubigkeit	256
Feiern in eine neue Schulpastoral einbetten	257
Trauungen religionsverschiedener Paare können neue Wege weisen ...	258
Einschränkungen in Einrichtungen mit kirchlicher Trägerschaft	258
Für eine verantwortete Gewissensentscheidung in Einzelfällen.....	259
D Materialien	261
Literatur	261
Analysierte Quellen	266
Modelle und Praxisbeispiele.....	280